

VdK will nah am Bürger sein

Ortsverband Ainring hat inzwischen 742 Mitglieder – Ehrungen in der Jahreshauptversammlung

Von Andreas Pils

Adelstetten. Die Ehrung langjähriger Mitglieder stand im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des VdK-Ortsverbandes Ainring im Landgasthof „Zum Doppel“.

Ausgezeichnet für 15-jährige Mitgliedschaft mit Urkunde (Vermerk Bronze) wurden: Angelika Fercher, Franz Egger, Elfriede Jostl, Heinz Wiczorek, Andreas Müller, Monika Thoma, Ludwig Wetzelsberger, Ingeborg Gruber, Bernhard Perlinger, Christa Hasenknopf, Matthias Stallmayer.

Für 25-jährige Treue wurden Hermann Schmir, Johann Eisl und Eduard Scheungraber mit Urkunde und dem Abzeichen in Bronze geehrt. Für gar 30-jährige Zugehörigkeit wurde Dieter Pignot mit Urkunde und dem Abzeichen in Silber ausgezeichnet.

Wegen Terminüberschneidung oder Krankheit fehlten einige Mitglieder. Die Ehrungen werden von Ludwig Wetzelsberger und seiner Stellvertreterin Heidi Pöschl-Mitterleiner nachgeholt. 15 Jahre: Andreas Wiesbacher, Hans Mühlbacher, Susanne Schmieder, Brigitte Karimi, Klaus Ude. – 25 Jahre: Gertraud Freimuth, Therese Daxer, Gernot Althammer, Willi Lang, Herbert Biedermann. – 30 Jahre: Irene Schaidler, Albert Brettl, Achim Althammer (Ehrenvorstand), Werner Reiter.

Mitgliederzahl leicht gestiegen

In der Jahreshauptversammlung konnte Vorsitzender Ludwig Wetzelsberger erneut von einem Mitgliederzuwachs berichten. Zum Totengedenken erhoben sich die Versammelten von ihren Plätzen und gedachten der Verstorbenen im Berichtsjahr, wie Sonja Höll, Luitgard Schönberger, Siegfried Krug, Dieter Manthey, Josef Gumpinger und Franz Sommerauer.

Ludwig Wetzelsberger informierte, dass es beim Mitgliederstand ein Plus von 17 Personen gebe und aktuell 742 Leute dem



Die Ehrungen des VdK-Ortsverbandes Ainring nahmen Kassierin Helga Spranger (hinten Dritte von links) und Vorsitzender Ludwig Wetzelsberger (hinten Fünfter von links) vor. – Foto: Andreas Pils

Ortsverband angehören. „Teamarbeit ist ein Garant zum Erfolg im Ortsverband Ainring“, zollte er den hauptamtlichen Mitarbeitern im Kreisverband ein Lob sowie den ehrenamtlichen Ainringer Führungskräften. Man wolle nah am Bürger sein.

Der VdK sei die erste Anlaufstelle für die Durchführung, die Sicherung, den Erhalt und Ausbau der sozialen Gerechtigkeit in Deutschland. Der Sprecher ermutigte nach dem Motto „Helfen erwärmt das Herz“, gemeinsam wieder anzupacken und ging auf die aktuellen politischen Ereignisse ein. Wichtiger denn je sei der enge Schulterschluss mit allen sozialen Verbänden, den Behörden und vor Ort mit der Gemeinde. „Bei uns im Ortsverband funktioniert dies außergewöhnlich gut.“

Ein fester Bestandteil der Vorstandschaft sei die Organisation von Ausflug und Weihnachtsfeier. Einen sehr großen Zeitaufwand bedurften Vorbereitungen für medizinische Begutachtungen. Hilfe bei Anträgen wie Patientenverfügung und Vollmacht konnten manchmal sogar durch Telefonate erledigt werden, jedoch sei dies

eine wichtige Entscheidung und erfordere die Mehrzahl der Hilfestellung und bei der Beratung bei Hausbesuchen.

Die Kranzniederlegung am Volkstrauertag dient der Erinnerung und dem Dank an die Vorfahren. Für Thundorf übernimmt diese Aufgabe nun Franz Fagerer, der auf Stefan Kern folgt.

Schließlich dankte Wetzelsberger der Vorstandschaft für die vertrauensvolle, harmonische Zusammenarbeit, der Gemeindeverwaltung für das gute Miteinander, dem Gemeinderat für den jährlichen Vereinszuschuss und die Unterstützung.

Hausnummern sollten gut sichtbar sein

Ein leidiges Thema seien immer noch die Hausnummern, die entweder fehlen oder von einer Schutzhecke eingewachsen sind.

Sein Appell: „Denken Sie bitte daran, dass der Rettungsdienst Sie auch in der Dunkelheit finden muss!“ Zum Ende seiner Ausführungen

wies er auf die Weihnachtsfeier mit Tombola und Nikolaus am Sonntag, 30. November, an gleicher Stelle hin.

Im nächsten Tagesordnungspunkt berichtete Kassierin Helga Spranger über ein Ausgaben und Einnahmen. Diese hielten sich beinahe die Waage und mit knapp 90 Euro wurde ein Minus verzeichnet. Der Ortsverband stehe auf einem gesunden finanziellen Fundament.

Den Anfang der Grußworte machte 3. Bürgermeister Martin Strobl, zugleich Mitglied im Ortsverband Ainring. Er dankte für die Arbeit allgemein und vor allem dem Vorsitzenden. Strobl meinte, Ludwig Wetzelsberger könne lästig sein, aber im positiven Sinn über Jahre hinweg. Zum Beispiel sei nun ein behindertengerechter Zugang an der Rathausrückseite neben dem Behinderten-Parkplatz entstand. Zum großen Teil sei dies ein Verdienst von Wetzelsberger, weil er als Seniorenbeauftragter darauf schaue, dass wirklich für die alten Leute, Behinderten und Schwerbehinderten was gemacht wird. In seiner Rede

meinte Strobl, es gebe international immer mehr Leute, die sich selbst bereichern möchten. Auch in Deutschland gebe es diese Entwicklung. „Im Endeffekt geht es uns gut, trotzdem ist es wichtig, dass wir so Leute wie Ludwig Wetzelsberger und den VdK haben, die schreien, wenn etwas nicht passt.“ Die „Großkopferten“, die wirklich viel Geld verdienen, sollten ein bisschen mehr zahlen und nicht das Geld ins Ausland bringen. Für ihn, Strobl, sei der VdK eine Herzensangelegenheit.

Der evangelische Pfarrer Jürgen Henrich bezeichnete Empathie als einen wichtigen und wertvollen Grundwert des Gemeinseins. Der VdK sei so etwas wie der Engel der Empathie, wenn er für die da ist, die Vieles nicht mehr selbst können.

„Anträge und Wünsche“ war der letzte Tagesordnungspunkt. Vorsitzender Wetzelsberger sagte, Ainring habe einen Rufbus, der fährt auch nach Teisendorf und zum Freilassinger Bahnhof. Im Gespräch sei bargeldloses Bezahlen beim Fahrer. Der VdK Ainring setze sich jedoch für Bargeld ein.